

## GESCHÄFTSBERICHT 2009



Der Technopark Luzern ist rechtlich als Verein mit Vorstand, Geschäftsleitung und Mitgliedern konstituiert. Er unterstützt proaktiv die Gründung und den kontinuierlichen Aufbau von Start-ups und schafft damit nachhaltig qualifizierte Arbeitsplätze. Der Technopark Luzern entwickelt sich zu einem bedeutenden innovativen Zentrum in der Jungunternehmenszene der Deutschschweiz. Er ist Teil eines internationalen Netzwerkes von Start-ups, Investoren, Unternehmern, Coaches und Forschungsexperten. Seit 2003 ist er mit stetig steigender Anzahl Jungunternehmen im pulsierenden D4 Business Center Luzern eingemietet. Die Vereinsmitgliedschaft steht Einzelpersonen und Firmen offen. Der Technopark finanziert sich über öffentliche Gelder und Sponsorenbeiträge. Sponsoren werden zu Veranstaltungen eingeladen und erhalten regelmässig Informationen zur Start-up-Szene.

#### **Meilensteine**

- 20.12.02 Der Kooperations- und Lizenzvertrag mit dem TECHNOPARK® Zürich steht.
- 15.01.03 Der Verein TECHNOPARK® Luzern wird gegründet.
- 01.06.03 Mit der Systransis AG zieht das erste Jungunternehmen im Technopark ein.
- 12.06.03 Die Suva und der Verein TECHNOPARK® Luzern legen in einem Vertrag die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.
- 13.09.03 Die Eröffnungsfeier für das D4 Business Center Luzern und den TECHNOPARK® Luzern geht feierlich über die Bühne.
- 16.04.04 Die Partnerschaft mit der Hochschule Luzern wird besiegelt.
- 20.04.04 Die erste Generalversammlung des Vereins TECHNOPARK® Luzern findet statt.
- 16.06.04 Der «Technopark Talk Plus» mit interessanten Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik wird zum ersten Mal durchgeführt.
- 01.01.05 Der Technopark zählt zehn Unternehmen.
- 01.02.06 Die zwanzigste Firma bezieht ihr Büro im Technopark.
- 17.02.06 Der Regierungsrat des Kantons Luzern sichert dem Technopark einen Staatsbeitrag für die Jahre 07 – 10 zu.
- 03.04.07 Der erste Wechsel im Präsidium des Vereins TECHNOPARK® Luzern erfolgt.
- 31.12.07 Die strategische Zusammenarbeit Technopark/Suva/D4 wird auf eine neue, zukunftsweisende vertragliche Basis gestellt.
- 31.12.07 Das 30. Start-up zieht in den Technopark ein.
- 15.04.08 Auf Initiative des TECHNOPARK® Luzern lanciert die Luzerner Kantonalbank die Wachstumskapital AG, ein innovatives Finanzierungsinstrument für Start-ups der Region.
- 29.09.09 Weiterführung der Stiftung zur Förderung von Neuunternehmen mit neuem Sitz in Root unter der Leitung des TECHNOPARK® Luzern.

## VISIONÄRE ELEKTROMOBILITÄT



Jean-Pierre Sormani, Präsident

2009 war ein interessantes Jahr. Die Schweizer Jungunternehmenszene zeigte sich erstaunlich krisenresistent. Allerdings verhinderte der Mangel an Seed-Money Neugründungen. Diese beiden Aspekte spürte auch der Technopark Luzern (TPL). Positiv zu vermerken ist, dass einige TPL-Firmen sogar im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ihre Geschäftstätigkeiten ausbauen konnten. Hingegen wurden unsere Erwartungen an Neuzuzüge anzahlmässig nicht erfüllt. Der Technopark Luzern stärkte jedoch erneut seine Position in der Schweizer Start-up-Szene, was für die nächsten Jahre ausschlaggebend sein wird. Er reiht sich somit – bei steigender Differenzierung im Jungunternehmermarkt – mit einem guten Konzept unter den starken Förderzentren ein.

Start-ups sind prädestiniert, wichtige Themen der Zukunft aufzugreifen. Dazu gehören unbestritten Mobilitäts- und Energiefragen. Der Geschäftsbericht 2009 fokussiert deshalb auf das vielschichtige Thema der Elektromobilität. In diesem Bereich setzt nicht nur unsere Partnerin, die Hochschule Luzern, einen Forschungsschwerpunkt. Mit Elektromobilität und weiteren visionären Ideen befasst sich auch die Technopark-Firma MIKOVA Systems GmbH, bekannt geworden mit dem Mobilitätskonzept Acabion. Gerade die Elektromobilität wird in Zukunft neuen und auch kleineren Firmen Geschäftschancen in einem sich wandelnden Energie- und Mobilitätsmarkt bieten.

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung bedanke ich mich herzlich bei unseren strategischen Partnern SUVA/ D4 Business Center Luzern, Technopark Allianz, Hochschule Luzern, Institut für Jungunternehmen, Wirtschaftsförderung Luzern und bei den Mitgliederfirmen des Partnerklubs sowie bei den öffentlichen Geldgebern SUVA, Bund und Kanton Luzern. Ohne diese breite Unterstützung könnte sich der Technopark Luzern niemals derart gut entwickeln. Der Vorstand und das TPL-Team mit Geschäftsleiter Charles Keusch werden auch 2010 wieder alles daransetzen, dass das entgegengebrachte Vertrauen Früchte trägt.

Jean-Pierre Sormani,  
Präsident Verein TECHNOPARK® Luzern

## UNSERE FIRMEN

Der Technopark Luzern stellt primär Jungunternehmen aus den Branchen Information and Communication Technologies (ICT), Umwelt/Energie/Mobilität, Mikro-, Nano- und Biotech sowie Life Sciences optimale Grundlagen für den Geschäftsaufbau zur Verfügung. Zum wichtigen Kreis der Tech-

nopark-Unternehmen zählen auch Anbieter von Dienstleistungen – vorwiegend aus den Sparten Marketing, Human Resources, Rechts-, Patent- und Finanzberatung. In der Regel wird den Start-ups während vier bis sechs Aufbaujahren eine für den Firmenerfolg entscheidende Plattform geboten.

			
IT	Elektrofahrzeuge	Web-Shop / Handel	IT
			
Konsumgüter	IT / Netzwerke	IT / Netzwerke	IT / Beratung
			
Mining	Energie / Beratung	IT / Werbung	Kunststofftechnologie
			
3D Microscopy	IT	IT / Beratung	Telekom
			
Medizinaltechnik	vis. Kommunikation	Textil	Drum-Sticks
			
Beratung / Mobilität	IT	Internet / Netzwerke	PR / Animationsfilme
			
IT	3D CAD	Processengineering	IT
			
Werbung / Druck	IT	vis. Kommunikation	Videoüberwachung
			
IT / Dienstleistung	Umwelt / Mobilität	IT	Mobilität / Umwelt
			
IT / Ticketing	IT		

# JAHRESBERICHT 2009



Charles Keusch, Geschäftsführer

**2009 konnte der TECHNOPARK® Luzern seine Position in der Schweizer Start-up-Szene erneut ausbauen und festigen. Nach einem mehrjährigen starken Wachstum entpuppte sich das vergangene Geschäftsjahr allerdings als eine Periode der Konsolidierung. Mit sieben Neuansiedlungen und fünf Abgängen verzeichnete der TECHNOPARK® Luzern 38 Firmen per Ende Jahr. Erfreulicherweise gelang es vielen Jungunternehmen, auch in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld weiter zuzulegen.**

Die Schweizer Jungunternehmenszene zeigte sich 2009 erstaunlich krisenresistent. Allerdings verhinderte oder verzögerte der Mangel an Seed-Money viele Neugründungen. Auf der prestigeträchtigen Gewinnerliste des US-Magazins «Red Herring», das jedes Jahr die 100 erfolgversprechendsten europäischen Jungunternehmen auszeichnet, figurierten 2009 14 Schweizer Firmen. Die Schweiz hat damit mehr erfolgreiche Start-ups hervorgebracht als jedes andere europäische Land.

## Bereinigung der Szene eingesetzt

Die Start-up-Szene Schweiz hat sich in den letzten fünf Jahren stark formiert und vernetzt. Die Initiativen der öffentlichen Hand und privater Organisationen sowie die zunehmend differenzierten Leistungsangebote wirken sich positiv aus. Starke Förderzentren bauten ihre Position aus. Schwierig dürfte es in Zukunft für die Kleinen werden. Wichtige Merkmale starker Organisationen sind die geografische Nähe zu Branchenzentren und zu Hochschulen.

## TECHNOPARK® Luzern gut positioniert

Für den Technopark Luzern ist der Heimmarkt Zentralschweiz zu eng, um die angestrebten Qualitäts- und Wachstumsziele zu erreichen. Der Zugang zur Start-up-Szene Schweiz erfolgte vor allem über Experteneinsätze in den durch das KTI finanzierten und das Institut für Jungunternehmer (IFJ) durchgeführten Schulungsangeboten wie Venture Challenge, Venture Plan und Venture Training. In der Regel befinden sich die Projekte dieser Angebote in einer Frühphase. Dies ermöglicht einen frühen Einblick in Geschäfts-

pläne und Start-up-Teams, die in zwei bis drei Jahren für den Technopark Luzern von Interesse sein dürften. Dieses Engagement, das wesentliche TPL-Ressourcen bindet, bietet den Start-ups «im Hause» zusätzliche Netzwerke in die Wirtschaft und Wissenschaft oder zu Persönlichkeiten; Netzwerke, welche die regionalen zu Wirtschaft, Politik und Wissenschaft optimal ergänzen. Dass im Technopark Luzern 90 Prozent der Start-ups – und somit 40 Prozent mehr als im schweizerischen Durchschnitt – die kritischen ersten Jahre überleben, motiviert das TPL-Team, den eingeschlagenen Weg engagiert weiterzugehen.

## 38 Jungunternehmen per Ende Jahr

Im Berichtsjahr gelang es dem Technopark Luzern, sieben neue Start-ups (davon zwei Domizil) für sich zu gewinnen. Demgegenüber traten fünf Firmen aus dem TPL aus, zwei aus wirtschaftlichen Gründen. Somit wurde das Jahresziel von 45 Start-ups nicht erreicht. Trotz grosser zeitlicher Einsätze ist es auch nur ansatzweise gelungen, technologieorientierte Start-ups aus anderen Regionen nach Root zu holen. Insbesondere übt Zürich nach wie vor eine sehr starke Anziehungskraft auf Jungunternehmen aus. Dennoch wiesen verschiedene Reaktionen darauf hin, dass der Technopark Luzern mit seinem guten Leistungspaket das Potenzial hat, in einem vernünftigen Tempo zu wachsen.

## Finanzierungsmöglichkeiten für Start-ups

Die gesunde Finanzierung ist ein Schlüsselfaktor für den mittel- und langfristigen Erfolg eines Start-up. Jungunternehmen mit einem Finanzierungsbedarf haben im Technopark Luzern direkten Zugang zu

## HIGHLIGHTS 2009

### Erster VIP-Partnerklub-Event

Erster Jahreshöhepunkt ist der Partnerklub-Event mit dem Besuch bei der IBM in Rüschlikon unter dem Titel «GLOBAL TECHNICAL OUTLOOK».

### 6. Ordentliche GV

Ansprache von Bernard Kobler, CEO der LUKB, vor einer stattlichen Anzahl von Mitgliedern und Gästen. Die Vorstände aus der Gründungszeit, Rudolf Freimann, GL LUKB, und Stefan Leumann, CEO nolax, erklären den Rücktritt. Deren grosse Verdienste für den Technopark werden herzlich verdankt. Neu in den Vorstand gewählt wird André Chevalley, Leiter Firmenkunden Luzern, LUKB und VRP LUKB Wachstumskapital AG.

### Sommer-Event

Sportlicher Kletterabend mit anschliessendem Grillfest bei Sonnenuntergang.



#### **DIE KRAFT DER VISION – Von der Idee zum Erfolg**

Grosser Event-Erfolg am  
6. TECHNOPARK® TALK PLUS  
mit spannenden Unternehmen  
und Persönlichkeiten.

#### **16. Zentralschweizer Neuunternehmer-Preis**

Festliche Veranstaltung der  
Gewerbe Treuhand mit Litrax  
GmbH als Nominierte unter den  
besten Fünf.

#### **Stiftung zur Förderung von Neuunternehmen**

Weiterführung der Stiftung mit  
neuem Sitz in Root unter der  
Leitung des TECHNOPARK®  
Luzern.

#### **Strategische Partnerschaft**

Neue strategische Partnerschaft  
mit dem Centre Suisse Electro-  
nique et Mécanique (CSEM) in  
Alpnach/Neuchâtel. Erweiterte  
strategische Partnerschaft mit  
CTI-Invest (Silberpartnerschaft).

#### **Venture-Apéros IFJ Institut für Jungunternehmen**

11 erfolgreiche, gut besuchte IFJ  
Venture-Apéros im TPL/D4 mit  
interessanten Themen zu und um  
Start-ups.

#### **Jahresabschluss**

Stimmungsvoller Fondue-Plausch  
in Engelberg mit den TPL-Firmen.



*Charles Keusch, Geschäftsleiter  
Janine Wettstein, Assistant  
Jochen Gnädinger, Business  
Development*

Business Angels Schweiz (BAS), zu Venture  
Capitalisten im CTI-Invest oder zur LUKB  
Wachstumskapital AG. Davon konnten auch  
2009 mehrere Firmen profitieren.

#### **Finanzielle Mittel 2009 ausgeschöpft**

Der reduzierte Beitrag von Bund und Kan-  
ton konnte teilweise durch höhere Eigen-  
leistungen kompensiert werden, sodass ein  
kleiner Gewinn von 11 000 CHF ausge-  
wiesen werden kann. Bund und Kanton  
steuerten zusammen einen Ertrag von  
240 000 CHF, die Suva von 120 000 CHF  
bei. Mitglieder des Partnerklubs und die  
Vereinsmitglieder leisteten gemeinsam  
einen Beitrag von 182 200 CHF. Besten  
Dank für all diese Leistungen zugunsten  
des Technopark Luzern!

#### **Strategische Partnerschaften stabil**

Stabile Partnerschaften sind für den Erfolg  
sehr entscheidend. In diesem Bewusstsein  
wurden die bestehenden Partnerschaften  
mit der Suva, dem D4 Business Center  
Luzern, der Technopark Allianz, der Hoch-  
schule Luzern, dem IFJ Institut für Jung-  
unternehmen, der Wirtschaftsförderung  
des Kantons Luzern, der CTI Start-Up und  
der Business Angels Schweiz intensiv  
gepflegt. Mit CSEM in Alpnach konnte eine  
neue Partnerschaft eingegangen werden.

#### **24 Mitglieder im Partnerklub TECHNOPARK® Luzern**

Trotz misslicher Wirtschaftslage hat sich  
der Partnerklub Technopark Luzern 2009  
mit 24 Mitgliedern stabilisiert. Der Partner-  
klub wird immer deutlicher zu einer wert-  
vollen Plattform für Persönlichkeiten aus  
Wirtschaft und Politik.

#### **Zielsetzungen 2010 sorgen für Kontinuität**

2010 will der Technopark Luzern seine  
Stellung im Markt und seine Partner-  
schaften weiterhin stärken sowie sein  
Leistungsangebot attraktiv halten. Primär  
geht es darum, mit voller Kraft die auf-  
gebauten Akquisitionskanäle in der

Deutschschweiz sowie die Wachstums-  
kapital AG und die übrigen Netzwerke  
zugunsten der Start-ups noch intensiver zu  
nutzen, indem insbesondere bei CTI-Invest  
und bei Venture Kick die Präsenz erhöht  
wird. Per Ende 2010 zählt der Technopark  
Luzern 46 Jungunternehmen.  
Neu soll das Netzwerk mit einer Alumni-  
Organisation der Technopark Allianz  
verstärkt werden. Die mittelfristige Finan-  
zierung des Technopark Luzern ist 2010  
zu sichern.

#### **Dank für grosse Unterstützung**

Für das breite Engagement von Persönlich-  
keiten, Unternehmen und Organisationen  
möchte sich die strategische und operative  
Geschäftsleitung herzlich bedanken.

#### **Ein ganz besonderer Dank gilt:**

- der Suva, dem Kanton Luzern und den  
Mitgliedern des Partnerklubs, ohne deren  
finanzielle Unterstützung der Techno-  
park Luzern nicht möglich wäre
- den Mitgliedern des Vereins für ihren  
ideellen Support
- den strategischen Partnern für die er-  
folgreiche Kooperation
- den Verantwortlichen des D4 Business  
Center Luzern und dem Technopark-  
Team für die hervorragende Zusammen-  
arbeit und den seit Jahren innovativen  
positiven Geist!

**Charles Keusch,**  
Geschäftsleiter TECHNOPARK® Luzern

## UNSERE PARTNER

Der Partnerklub Technopark Luzern steht als Gönnerklub hinter dem Technopark Luzern und gibt ihm finanziellen und ideellen Rückhalt. Er bringt interessante

und interessierte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zusammen. Neue Partner sind herzlich willkommen.

### Platin



### Gold



### Silber







# MIKOVA SYSTEMS – INNOVATIONEN BEGLEITEN UND MOBILITÄT NEU ERFINDEN

**MIKOVA Systems GmbH berät Unternehmen, die radikale Innovationen durchsetzen und zu einem weltweiten Erfolg bringen wollen. Bekannt geworden ist die im TECHNOPARK® Luzern angesiedelte Firma mit dem Mobilitätskonzept Acabion.**



*Lenka Miková engagiert sich für innovative Ideen.*

MIKOVA Systems wurde mit Unterstützung des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO) im Jahr 2004 gegründet, um Firmen zu beraten, die innovative Produkte und Dienstleistungen suchen. Mit radikalen Innovationen hat Firmengründerin dipl. Ing. Lenka Miková langjährige Erfahrung. «Wir begleiten unter anderem das hochinnovative Projekt Acabion, das offiziell zertifiziert den Nachfolger des Automobils definiert», erklärt Miková die Bandbreite ihrer Dienstleistungen.

Das Mobilitätskonzept Acabion hat die Ingenieurin mit ihrem Geschäftspartner Dr. Ing. Peter Maskus gemeinsam entwickelt. Acabion ist ein solarelektrisches Hochleistungs-Verkehrssystem, bestehend aus den Fahrzeugen Acabion GTBO und E und einer Hochstrasse. 2008 gewann das visionäre Acabion den Zukunftsaward des deutschen Zukunftsinstitutes in der Kategorie Prototypen.

Völlig problemlos fährt das Acabion auf jeder heutigen Strasse, auf Wunsch auch mit Allradantrieb bei Eis und Schnee. Dank seiner perfekten aerodynamischen Effizienz begeistert es nicht nur mit Beschleunigungen und einer Fahrdynamik, die selbst den stärksten Automobilen für alle Zeit verschlossen bleibt. Es überzeugt auch im Stadtverkehr. So braucht es schon bei 20 km/h nur einen Achtel der Energie eines Elektro-Smart. Aus einer kompakten Lithium-Ionen-Batterie kann das Acabion bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h über 1000 km weit fahren. Und das ohne Hybridantrieb oder Range-Extender. Es löst damit die Probleme heutiger Elektroautos mit der Reichweite und bietet gleichzeitig eine Lösung für die globale Massenmobilität. Das Acabion erfüllt auch die Anforderung umweltfreundlicher Elektromobilität und führt in keiner Produktphase von der Herstellung bis zum Recycling zu einer erhöhten Umweltbelastung.

## **Nachhaltiger und umfassender Ansatz**

Neben ihrem Expertenwissen in Fragen Innovation und Strategie bietet MIKOVA Systems ihren Kunden auch eine starke Unterstützung bei allen operativen Angelegenheiten, die notwendig sind, damit eine innovative Firmenstrategie jeden Tag und von allen Mitarbeitern wirklich umgesetzt und gelebt wird. Die Unterstützung ist flächendeckend, vom Werkstattpersonal bis hin zum CEO. Sie reicht von Firmenkampagnen, Managementschulungen und speziellen Trainings und Workshops vor Ort bis hin zu abteilungsübergreifenden Prozessoptimierungen, Kostensenkungsprogrammen und Qualitätssteigerungen. Auch das HR Management einer Firma wird beraten, um deren Innovationskraft und Konkurrenzfähigkeit langfristig zu sichern.

[www.mikova.com](http://www.mikova.com)

*Mit dem Acabion Verkehrssystem auf Hochstrassen könnte die Strecke Zürich–Genf in 25 Minuten zurückgelegt werden.*

# ELEKTROMOBILITÄT ALS CHANCE FÜR SCHWEIZER WIRTSCHAFT UND FORSCHUNG

**Das Kompetenzzentrum für integrale intelligente und effiziente Energiesysteme (CC IIEE) an der Hochschule Luzern realisiert mittels Elektrotechnik interdisziplinäre Lösungen zum Einsparen von Energie. Integrale Antriebe und Energiespeicher sowie dezentrale Energieversorgung sind zwei Anwendungsbereiche.**

**Prof. Vinzenz V. Härrri:**  
«Unsere Forschung im Bereich Elektromobilität ist in das Thema «Gebäude als System» integriert, das an der Hochschule Luzern einen wichtigen interdisziplinären Schwerpunkt darstellt.»



**Prof. Härrri, was bedeuten die Begriffe integral, intelligent und effizient in Bezug auf Energiesysteme?**

Integral heisst, dass wir kompakte Lösungen im Bereich Antriebssysteme, also auch für die Elektromobilität entwickeln, indem wir Komponenten aus der Antriebstechnik, der Leistungselektronik und von Energiespeichern optimal aufeinander abstimmen. Intelligent bezieht sich auf die Kommunikation und das Management innerhalb der Energiesysteme und ist vor allem eine Frage der Software. Effizient wollen wir im Verbrauch der Ressource Energie sein. Dies unter dem Gesichtspunkt der ökologischen und wirtschaftlichen Verantwortung.

**Ihre Forschung beinhaltet nachhaltige Elektromobilität. Welche Bedingungen erfüllt diese?**

Nachhaltige Elektromobilität erfüllt nicht nur eine wirtschaftliche Transportaufgabe. Sie beantwortet auch mehr als nur

Batteriefragen, obwohl die Batterieforschung für uns zentral ist. Es geht um die richtige Wahl und den schlaun Einsatz der Verkehrsmittel. Wir wollen Mehrfachnutzen generieren und Zusatzdienste mit einbeziehen.

**Wie sieht Ihr Forschungsansatz aus?**

Wir betrachten vor allem Systeme und weniger isolierte Teilkomponenten. Unsere Schlagworte lauten «Living&Mobility», «Smart-Grid», «Smart-Metering» und «Vehicle-to-Grid» (V2G), also Fahrzeuge am Stromnetz.

**Weshalb rücken Sie die Begriffe Wohnen und Mobilität ins Zentrum?**

Wo wir leben, brauchen wir Energie. Die Gebäude, in denen wir wohnen und arbeiten, können aber auch Energie produzieren und speichern. Ein Teil dieser Energie kann uns mobil machen. Mit Sonnenenergie vom Dach kann ich zum Beispiel ein hybrides oder rein elektrisches Fahrzeug laden. Umgekehrt ist ein Elektromobil auch ein Energiezwischenspeicher. Wenn es nicht gebraucht wird, kann es Energie ans Netz zurückgeben. Unsere heutigen Automobile stehen ja die meiste Zeit nutzlos herum. Würden viele Elektromobile ans Netz angeschlossen werden, könnten diese sogar für Netzstabilität sorgen.

**Es geht also darum, die Mobilität generell neu zu betrachten.**

Ja, wir werden nicht weniger mobil sein in Zukunft, deshalb lautet die Frage, welche Art der Mobilität wir fördern wollen. Die Fahrzeuge müssen auf jeden Fall leichter werden. Wenn Sie bedenken, dass ein Auto in der Schweiz durchschnittlich 37 km am Tag fährt, so brauchen wir keine Autos mit einer Reichweite von 300 km. Sinnvoll sind zudem

Modelle wie Carsharing und kombinierte Mobilität (ÖV und Privatverkehr). Ein dritter Themenkreis befasst sich mit speziellen Fahrzeug-Services, zum Beispiel Navigation, direktem Zugriff auf ein Parkleitsystem oder Informationen zur nächsten Wartung. Elektromobilität verlangt also nicht nur Ladestationen, sondern auch Kommunikationslösungen für neue Dienstleistungen. Und im Sinne von «Living&Mobility» brauchen wir schliesslich Siedlungen mit Energiekonzepten, die auch die neuen Mobilitätsbedürfnisse berücksichtigen.

**Wie lange wird es dauern, bis Ihre Visionen umgesetzt werden?**

Die Klimaveränderung schafft, wie in den jüngsten Klimaberichten nachgelesen werden kann, Druck und Bewusstsein. Vor vier Jahren fragte noch keiner nach dem CO<sub>2</sub>-Ausstoss eines Autos, heute interessiert das die meisten. Auch die Kraftwerke befassen sich bereits intensiv mit Elektromobilität. Ich gehe davon aus, dass

in 10 Jahren die Hybrid-Fahrzeuge etabliert sein werden. Die Elektromobile werden folgen. Es kann aber auch viel schneller gehen, wenn die Politik greift. Die Lösungen sind da.

**Welche Chancen für Start-ups ergeben sich mit der wachsenden Bedeutung der Elektromobilität in der Schweiz?**

Riesige Chancen! Es wird ein neuer Wettbewerb entstehen. Klassische Automobilhersteller werden tendenziell in den Hintergrund treten und es wird mehr Konkurrenz unter den Zulieferern geben. Gerade kleine Zulieferer mit spezialisiertem Know-how für einzelne Komponenten werden sich behaupten können. Ausserdem wird die Nachfrage im Dienstleistungs- und Servicebereich steigen. Mobile werden sehr individuell auf einzelne Kundenbedürfnisse ausgerichtet werden. Für die Schweizer Wirtschaft mit ihrer Wissens- und Dienstleistungsorientierung ist das eine gute Entwicklung.



Mit dem Zentrumsleiter  
Prof. Vinzenz V. Härri sprach  
PR-Beraterin Daniela Obrecht.

## ERFOLGSRECHNUNG 2009

	2009 CHF	2008 CHF
Erträge		
Einnahmen Dritte, Sponsoren, Institutionen	182 200.00	181 800.00
Einnahmen aus Konzeptkosten	50 162.45	42 639.12
Einnahmen Suva	120 000.00	120 000.00
Einnahmen Bund	100 000.00	150 000.00
Einnahmen Kanton Luzern	140 000.00	150 000.00
Einnahmen Coaching an Dritte	33 000.00	0.00
Bildung Delkredere	-10 000.00	-5 000.00
Übrige Erträge		
Bankzinsen	744.17	1 437.78
<b>Total Erträge</b>	<b>616 106.62</b>	<b>640 876.90</b>
Kosten Technoparkmieter		
Staffelmieten	29 160.79	31 397.53
Miete	10 940.17	8 083.44
Kosten Lizenzen		
Lizenz- und Kooperationsgebühr	19 194.80	19 251.30
Kosten Personal und Vorstand		
Personalkosten und Spesen	243 767.29	213 732.27
Aufwand Verwaltungsrat und Revisionsstelle	12 490.10	10 959.99
PR / Werbung		
Technopark Luzern	124 563.28	92 750.47
Technopark Allianz	13 988.87	19 051.39
Übrige Kosten		
Betriebs- und Verwaltungskosten	16 142.87	11 108.16
Buchführungs- und Beratungsaufwand	11 740.95	6 409.08
Drittkosten Coaching / Akquisition / Networking	122 981.45	129 189.13
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	50 000.00
<b>Total Kosten</b>	<b>604 970.57</b>	<b>591 932.76</b>
<b>Gewinn des Vereinsjahres</b>	<b>11 136.05</b>	<b>48 944.14</b>



## BILANZ 2009

	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>		
Kasse	674.50	863.10
Luzerner Kantonalbank, Geschäftskonto	212 801.36	135 189.22
Raiffeisenbank Luzern, Mieterkautions-Sparkonto	3 279.10	3 270.90
Forderungen	49 237.05	47 920.15
Delkredere	-15 000.00	-5 000.00
MWST: Vorsteuer	11 827.50	7 989.67
ESTV: Guthaben Verrechnungssteuer	257.59	494.72
Beteiligung VenturesToMarkets AG in Liquidation, Root	1.00	1.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>263 078.10</b>	<b>190 728.76</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten	107 536.60	66 436.65
MWST: Ausgangssteuer	4 131.31	3 727.97
Transitorische Passiven	26 330.00	6 620.00
Rückstellung für Projekte	15 000.00	15 000.00
Rückstellung für wirtschaftliche Risiken	50 000.00	50 000.00
Vereinsvermögen	60 080.19	48 944.14
<b>Total Passiven</b>	<b>263 078.10</b>	<b>190 728.76</b>

# REVISIONSBERICHT 2009



**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfung**  
D4 Platz 5  
CH-6039 Root/Luzern

Telefon +41 41 368 38 38  
Telefax +41 41 368 38 80  
Internet [www.kpmg.ch](http://www.kpmg.ch)

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der  
**Technopark Luzern, Luzern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung und Bilanz) der Technopark Luzern für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Markus Forrer  
*Zugelassener Revisionsexperte*  
*Leitender Revisor*

Thomas Studhalter  
*Zugelassener Revisionsexperte*

Root/Luzern, 17. Februar 2010



## VORSTAND

**Dr. Jean-Pierre Sormani**  
Präsident TECHNOPARK® Luzern

**Heinz Beeler**  
Mitglied der Geschäftsleitung CKW AG,  
Luzern

**Prof. Dr. Crispino Bergamaschi**  
Vizepräsident TECHNOPARK® Luzern  
Rektor Hochschule Luzern –  
Technik & Architektur

**Alex Bruckert**  
Direktor Zentralschweizerische  
Handelskammer, Luzern

**André Chevalley**  
Leiter Firmenkunden Luzern,  
Luzerner Kantonalbank und VRP LUKB  
Wachstumskapital AG

**Dr. Ulrich Claessen**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
maxon motor ag, Sachseln

**Werner Dubach**  
VRP Datacolor AG, Zürich

**Mark Honauer**  
Leiter Immobilien Suva, Luzern

**Dr. Arnold Kappler**  
Inhaber Kappler Management AG, Luzern

**Dr. Ernst Mäder**  
Mitglied der Geschäftsleitung Suva, Luzern

**Walter Stalder**  
Direktor Wirtschaftsförderung Luzern

**Dr. Hans-Peter Strebel**  
VRP Homedo AG, Muri

**Erich Thoma**  
Geschäftsführer Schindler Aufzüge AG  
Luzern, Ebikon

**Matthias Wyrsh**  
Leiter der Abteilung Volkswirtschaft und  
Regionalentwicklung der Dienststelle rawi,  
Kanton Luzern

### Herausgeber

TECHNOPARK® Luzern  
D4 Platz 4  
CH-6039 Root Längenbold  
[www.technopark-luzern.ch](http://www.technopark-luzern.ch)

### Konzept und Realisation

Obrecht PR tools  
D4 Platz 4  
CH-6039 Root Längenbold  
[www.prtools.ch](http://www.prtools.ch)



**TECHNOPARK® Luzern**

D4 Platz 4  
CH-6039 Root Längenbold  
[www.technopark-luzern.ch](http://www.technopark-luzern.ch)

